

JAHRESBERICHT 2013



Titelbild

Beratung in acht Sprachen für die internationale Kundschaft.

_Umgeben von der herrlichen Schweizer Bergwelt, am Fusse des weltberühmten Matterhorns, befindet sich unsere Sun Store Apotheke Zermatt. Unsere anspruchsvolle, internationale Kundschaft wird von uns an 365 Tagen im Jahr kompetent betreut: In insgesamt acht Sprachen beraten und informieren, trösten und versorgen wir unsere Kunden.

_So fühlen sich Einheimische und Touristen, grosse und kleine Kunden, Hobby- und Profisportler und sogar solche auf vier Pfoten im Kreise unseres charmanten Teams gleichermassen wohl. So sind wir eben – «Am Puls des Kunden»!

INHALTSVERZEICHNIS

4 _Vorwort des Präsidenten

5 _Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

6 _Zusammenfassung

Jahresrechnung 2013

8 _Bilanz

10 _Betriebsrechnung

13 _Anhang

20 _Berichte über die Kontrolle

22 _Statistische Angaben

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Versicherte der GaleniCare Personalvorsorgestiftung

_Schon wieder sind wir ein Jahr älter. Und auch wenn dieser Moment für die meisten Mitarbeitenden noch weit weg ist – wir alle nähern uns der Pensionierung. Wird mein Kapital noch vorhanden sein? Werde ich einmal noch eine Rente erhalten? Ist mein Kapital sicher angelegt? Dies sind die Fragen, die sich jeder Versicherte irgendwann stellt. Ich kenne die Antworten zwar auch nicht, aber ich kann Ihnen mit Bestimmtheit sagen, dass Ihr Kapital, Ihre Vorsorge in guten Händen ist.

_Die Geschäftsstelle unter der Leitung von René Mischler kümmert sich professionell und mit grossem Engagement um unsere Personalvorsorgestiftung. In komplexen Fragen werden Sie von unserem Experten Jean-Marc Wanner kompetent unterstützt und auch der Stiftungsrat leistet seinen Beitrag zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Stiftung. Ihnen allen möchte ich ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz aussprechen!

_Unsere Stiftung ist solide aufgestellt. Mit einem Deckungsgrad von 110.4% (Vorjahr 109.1%) haben wir eine Reserve von rund 10% auf unseren Kapitalien. Diese Reserve erlaubt es uns, in Zukunft auch schwierigere Jahre unbeschadet überstehen zu können. Die Personalvorsorge ist langfristig ausgerichtet: Sicherheit ist wichtiger als vermeintlich spektakuläre Renditen, die nur auf Kosten hoher Risiken erzielt werden. Solche gehen wir bewusst nicht ein, da Sicherheit und Stabilität für uns höchste Priorität haben. Wir wollen den Deckungsgrad in den nächsten Jahren auf mindestens 115% erhöhen, bevor wir unsere Anlagepolitik überdenken und allenfalls etwas grössere Risiken eingehen werden, um höhere Renditen erzielen zu können.



_Am 1. Januar 2014 hat die GaleniCare Personalvorsorgestiftung die Umwandlungssätze gesenkt. Mit dem Umwandlungssatz wird das Alterskapital zum Zeitpunkt der Pensionierung in eine Rente umgerechnet. Diese Anpassung war notwendig, um der gestiegenen Lebenserwartung sowie dem tieferen Zinsniveau Rechnung zu tragen. Auch dies eine wichtige Massnahme, um die langfristige finanzielle Stabilität der Stiftung zu sichern. Damit auch Sie, die jungen Versicherten, deren Pensionierung noch in ferner Zukunft liegt, einmal ihre verdiente Rente erhalten werden.

_Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden viel Glück und ein erfolgreiches 2014!

Bern, im April 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Burkhard', written in a cursive style.

Felix Burkhard
Präsident des Stiftungsrats

FÜHRUNGSORGAN / ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

STIFTUNGSRAT

_Mandat bis 2016

Arbeitgebervertreter

- _Felix Burkhard, Subingen (Präsident)*
- _Marianne Ellenberger, Rüfenacht*
- _Fritz Hirsbrunner, Baar*
- _Eric Verdon, Villars-sur-Glâne
- _Andreas Zaugg, Cugy

Arbeitnehmervertreter

- _Sinh Bogopolsky, Préverenges
- _Sandra Medici-Tanner, Epalinges
- _Giuseppe Marino, Ennetbaden
- _Juan-Carlos Regadera, Payerne
- _Regula Streuli, Stallikon

GESCHÄFTSFÜHRER

_René Mischler, Hinterkappelen*

EXPERTE / REVISIONSSTELLE / AUFSICHTSBEHÖRDE

Pensionskassen-Experte

_Jean-Marc Wanner, Aon Hewitt (Switzerland) SA, Nyon
(Mandat bis 2013)

Revisionsstelle

_T+R AG, Gümliigen (Mandat bis 2013)

Aufsichtsbehörde

_Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Bern

* Zeichnungsberechtigt (Kollektiv zu zweien)

ZUSAMMENFASSUNG

DIE RESULTATE IN KÜRZE

_Überschuss der Betriebsrechnung vor Bildung der Wertschwankungsreserve von rund CHF 5'415'000.00 (Vorjahr CHF 11'694'000.00).

_Der Deckungsgrad berechnet sich seit 2003 nach den gesetzlichen Bestimmungen gemäss BVV2 Art. 44 Abs. 1. Die Formel gilt für alle Vorsorgeeinrichtungen.

_Diese lautet:

Gesamte Aktiven zu Marktwerten vermindert um Verbindlichkeiten,
passive Rechnungsabgrenzungen und Arbeitgeberbeitragsreserven
×100

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital

_Der daraus resultierende Deckungsgrad beträgt 110.4% (Vorjahr 109.1%).

_Gesamtrendite der Anlagen 6.56% (Vorjahr 6.71%).

_Die Wertschwankungsreserve beträgt im Berichtsjahr CHF 23'277'464.91 (Vorjahr CHF 17'862'250.27) Sie liegt damit um CHF 11'459'535.09 unter der Sollgrösse von CHF 34'737'000.00 (15.5% der Verpflichtungen).

AKTIVITÄTEN

_Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr 1 Mal. Die folgenden wesentlichen Themen wurden behandelt:

- _Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2012;
- _Verzicht auf Rentenanpassungen.

MUTATIONEN IM STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter

_Der Verwaltungsrat der Galenica AG hat die bisherigen Mitglieder für die neue Amtsperiode 2013–2016 wiedergewählt.

Arbeitnehmervertreter

_Die bisherigen Arbeitnehmervertreter wurden für die neue Amtsperiode 2013–2016 wiedergewählt.



Mehr Zeit für die Kunden.

„Die Tripet Apotheke in Neuenburg war eine der drei Pilotapotheken von Amavita beim Start des Projekts «Team Performance». Die überaus konstruktive Zusammenarbeit mit dem Team gab uns Gelegenheit, die Effizienz des Programms in der Praxis zu prüfen und zu optimieren.

„Innerhalb von nur fünf Monaten konnten wir eine signifikante Steigerung der Kundenzufriedenheit feststellen: 70% der Kunden von «Team Performance»-Apotheken empfehlen diese an ihre Freunde weiter.

BILANZ

Aktiven

Vermögensanlagen

in CHF 2013 2012

Flüssige Mittel und Forderungen

Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		19'796'176.28		30'587'678.83
Forderungen		483'641.67		1'273'172.24
Total Flüssige Mittel und Forderungen	8.10%	20'279'817.95	14.62%	31'860'851.07

Obligationen

Obligationen in CHF		17'364'000.00		17'620'450.00
Anteile Anlagefonds/-stiftungen		57'786'551.34		52'046'368.55
Total Obligationen	30.01%	75'150'551.34	31.98%	69'666'818.55

Hypotheken

Anteile Anlagefonds/-stiftungen		6'994'421.00		4'613'650.00
Total Hypotheken	2.79%	6'994'421.00	2.12%	4'613'650.00

Aktien

Aktien Schweiz		20'989'067.85		16'269'303.07
Aktien Ausland		10'772'446.76		–
Anteile Anlagefonds/-stiftungen		63'807'160.67		36'579'216.61
Total Aktien	38.17%	95'568'675.28	24.26%	52'848'519.68

Alternative Anlagen

Hedge Fonds		10'367'572.08		5'424'298.49
Commodities/Rohstoffe		2'727'520.00		1'173'397.46
Weitere Alternative Anlagen		–		462'173.86
Total Alternative Anlagen	5.23%	13'095'092.08	3.24%	7'059'869.81

Immobilien

Immobilien/Miteigentumsanteile		906'000.00		903'000.00
Anteile Anlagefonds/-stiftungen		33'838'370.62		32'145'737.36
Total Immobilien	13.88%	34'744'370.62	15.17%	33'048'737.36

Gemischte Anlagen

Anteile Anlagefonds/-stiftungen		–		15'712'012.30
Total gemischte Anlagen	0.00%	–	7.21%	15'712'012.30

Anlagen beim Arbeitgeber

Aktien Galenica AG		1'189'850.00		2'652'500.00
Kontokorrente Sigal		3'103'443.40		297'806.70
Total Anlagen beim Arbeitgeber	1.71%	4'293'293.40	1.35%	2'950'306.70

Total Vermögensanlagen

250'126'221.67 **217'760'765.47**

Aktive Rechnungsabgrenzung

0.11% **282'131.40** 0.05% **110'029.15**

Total Aktiven

250'408'353.07 **217'870'794.62**

Passiven

in CHF	2013	2012
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'815'080.11	2'759'454.05
Banken/Versicherungen	90'051.35	76'518.80
Andere Verbindlichkeiten	68'584.90	1'923.20
Total Verbindlichkeiten	1.19% 2'973'716.36	1.30% 2'837'896.05
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00% 11'541.60	0.06% 128'345.85
Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.01% 32'876.80	0.00% —
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Aktive	185'620'148.40	170'419'963.45
Vorsorgekapital Rentner	35'494'632.00	22'632'830.00
Technische Rückstellungen	2'997'973.00	3'989'509.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	89.50% 224'112'753.40	90.44% 197'042'302.45
Wertschwankungsreserve	9.30% 23'277'464.91	8.20% 17'862'250.27
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	—	—
Aufwand-/Ertragsüberschuss	—	—
Total Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung	0.00% —	0.00% —
Total Passiven	250'408'353.07	217'870'794.62

BETRIEBSRECHNUNG

in CHF	2013	2012
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer	6'944'084.65	6'486'751.60
Beiträge Arbeitgeber	11'977'010.95	11'179'642.65
Einmaleinlagen	2'282'880.50	1'204'224.70
Nachzahlungen	340'742.05	624'311.05
Einlage Rentner bei Übernahme	–	4'205'304.00
Einlage technische Rückstellungen bei Übernahme	–	462'583.00
Einlage Wertschwankungsreserve bei Übernahme	–	1'569'199.16
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	40'921.05	–
Entnahme aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve	–8'082.60	–
	21'577'556.60	25'732'016.16
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	16'710'164.00	12'301'944.90
Einlage Aktive bei Übernahme	–	37'476'689.90
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	70'582.40	64'853.35
	16'780'746.40	49'843'488.15
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	38'358'303.00	75'575'504.31
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	–2'043'624.25	–1'480'722.55
Hinterlassenenrenten	–8'068.00	–30'768.00
Invalidenrenten	–646'265.60	–252'513.35
Kapitalleistungen bei Pensionierung	–1'647'235.45	–1'884'412.10
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	–345'300.15	–53'291.05
	–4'690'493.45	–3'701'707.05
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–12'467'451.35	–10'732'792.60
Vorbezüge WEF/Scheidung	–429'870.30	–748'734.55
	–12'897'321.65	–11'481'527.15
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	–17'587'815.10	–15'183'234.20
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	–12'611'106.65	–44'679'940.98
Bildung Vorsorgekapital Rentner	–12'861'802.00	–9'422'647.00
Auflösung/Bildung techn. Rückstellungen	1'000'533.30	–2'521'343.20
Verzinsung des Sparkapitals	–2'589'078.30	–2'402'060.35
Bildung Beitragsreserve	–32'838.45	–
	–27'094'292.10	–59'025'991.53
Ertrag aus Versicherungsleistungen		
Versicherungsleistungen	1'007'394.05	380'131.20
Überschussanteile aus Versicherungen	7.05	428'517.00
	1'007'401.10	808'648.20

in CHF	2013	2012
Versicherungsaufwand		
Risikoprämien	-2'335'438.30	-2'195'218.70
Kostenprämien	-186'834.85	-175'617.25
Beiträge an Sicherheitsfonds	-90'051.35	-76'717.05
	-2'612'324.50	-2'447'553.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-7'928'727.60	-272'626.22
Vermögensanlagen		
Aktivzinsen	275'051.58	548'183.82
Wertschriftenertrag	4'560'292.19	2'835'023.74
Kursgewinne	18'378'650.13	10'441'960.87
Netto-Ergebnis Immobilien	44'414.15	49'748.10
Kursverluste	-8'215'400.05	-799'180.61
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-1'033'422.89	-344'094.03
Passivzinsen	-37'429.57	-21'783.25
Verzinsung Beitragsreserven	-38.35	-
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	13'972'117.19	12'709'858.64
Übrige Erträge		
Übrige Erträge	-	-
	-	-
Verwaltungsaufwand		
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-538'541.75	-515'716.28
Revisions-/Expertenkosten	-75'729.60	-212'144.35
Kosten Aufsichtsbehörde	-13'903.60	-15'707.60
	-628'174.95	-743'568.23
Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	5'415'214.64	11'693'664.19
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-5'415'214.64	-11'693'664.19
Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-	-



Dem Team auf den Puls geföhlt.

_Ganz im Sinne des Jahresmottos 2013 «Am Puls des Kunden» testen wir die Beratungsleistungen der Apotheken. Unangemeldet und unerkannt lassen wir in der Rolle des Kunden das Einkaufserlebnis in der Bümpliz Apotheke & Drogerie auf uns wirken. Denn es sind Kleinigkeiten, die einen Gelegenheitskunden zum Stammkunden machen – oder einen Stammkunden zum ehemaligen Kunden.

_Das Leistungsangebot Mystery Shopping haben wir bei Winconcept speziell für die Optimierung des Einkaufserlebnisses entwickelt, und es steht allen Apotheken zur Verfügung.

ANHANG

GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

Rechtsform und Zweck

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung wurde am 12. Dezember 2001 durch die GaleniCare AG gegründet.

_Sie verfolgt im Rahmen der Statuten den Zweck, die Arbeitnehmer der Unternehmen der GaleniCare AG gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes im Sinne der beruflichen Vorsorge zu versichern.

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Das bedeutet, dass mit den geleisteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen für jede versicherte Person ein individuelles Sparkapital geäufnet wird.

_Bei der GaleniCare Personalvorsorgestiftung handelt es sich um eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung. Die Risiken Invalidität und Tod sind bei der Mobiliar versichert.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Ordnungsnummer BE.0801 eingetragen und untersteht der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA).

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung ist beim Sicherheitsfonds BVG unter der Registernummer BE801 registriert.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	5.4.2012
Vorsorgereglement	19.5.2006 / 1.1.2014
Anlagereglement	1.1.2012
Reglement zur Bildung von Reserven	1.1.2007

_Der Entwurf für das neue Teilliquidationsreglement wurde von der Aufsicht noch nicht vollständig genehmigt. Die beanstandeten Punkte werden angepasst und neu eingereicht.

Angeschlossene Arbeitgeber

_Drogerie Erni GmbH, Pharmacie d'Epalinges SA und Pharmacie du Salève SA wurden in die GaleniCare AG integriert.

_Neu angeschlossen wurde die Wettstein Apotheke AG.

_Damit sind Ende 2013 folgende Gesellschaften unserer Stiftung angeschlossen:

- _Bahnhof Apotheken Thun AG
- _Coop Vitality AG
- _GaleniCare AG
- _GaleniCare Management AG
- _Golaz SA
- _Kloster Apotheke Muri AG
- _Mediservice AG
- _Pharmacie de la Croix Blanche SA
- _St. Jakob Apotheke AG
- _Sun Store SA
- _Wettstein-Apotheke AG
- _Winconcept AG

BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZE

Bestätigung über Rechnungslegung

_Der Abschluss der GaleniCare Personalvorsorgestiftung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

_Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26.

Anlagekategorie

_Währungen

Gemäss Kursliste

_Obligationen Schweiz und Ausland CHF

Zum Kurswert

_Obligationen Ausland (Fremdwährungen)

Zum Kurswert in CHF

_Anteile von Obligationen-Anlagestiftungen Schweiz und Ausland

Zum Inventarwert

_Anteile von Hypotheken Anlagestiftungen

Zum Inventarwert

_Hypotheken und andere Darlehen

Zum Nominalwert

_Immobilien

Zum Ertragswert oder tieferen Verkehrswert

_Miteigentumsanteile

Zum Ertragswert oder tieferen Verkehrswert

_Anteile von Immobilien-Anlagestiftungen

Zum Inventarwert

_Anteile von Immobilien-Anlagefonds

Zum Kurswert

_Aktien von Immobiliengesellschaften (SI)

Zum inneren Wert

_Aktien und PS Schweiz

Zum Kurswert

_Aktien Ausland

Zum Kurswert in CHF

_Anteile von Aktien-Anlagestiftungen Schweiz und Ausland

Zum Inventarwert

_Aktien-Fonds

Zum Kapitalwert

_Hedge-Fonds

Zum Kurswert

_Verbindlichkeiten

Zum Nominalwert

_Passive Rechnungsabgrenzungen

Zum Nominalwert

_Nicht technische Rückstellungen

Geschätzter Mittelabfluss

_Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Gemäss versicherungstechnischer Bewertung

_Wertschwankungsreserve

Sollwert gemäss finanzökonomischem Ansatz

Kurswert

_Ende des Jahres zuletzt bezahlter Preis des Titels an der Schweizer Börse SIX.

Inventarwert

_Verkehrswert

Ertragswert

_Brutto-Mieterträge kapitalisiert mit marktgerechten Faktoren.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

_Keine Änderungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN/ RISIKODECKUNG/DECKUNGSGRAD

Art der Risikodeckungen, Rückversicherungen

_Das Altersrisiko wird von der Stiftung getragen. Zur Deckung der Risiken Invalidität und Tod hat die Stiftung mit der Mobiliar einen Vertrag abgeschlossen.

_Die Bruttoprämie belief sich im Berichtsjahr auf CHF 2'522'273.15 (Vorjahr CHF 2'370'835.95).

_Im Berichtsjahr belief sich der Überschussanteil auf CHF 7.05 (Vorjahr CHF 428'517.00).

Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

_Die einzelnen Transaktionen mit der Mobiliar, der Axa und der Swiss-Life werden über ein Kontokorrent abgewickelt.

_Das Deckungskapital der laufenden Leistungen per 31.12.2013 belief sich auf CHF 15'574'412.80 (Vorjahr CHF 10'773'364.00).

Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

Entwicklung des Vorsorgekapitals

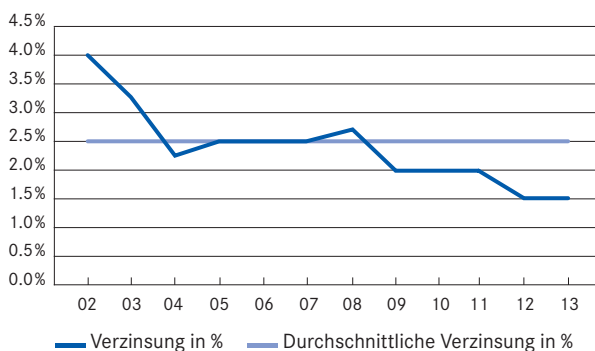
_Das Vorsorgekapital erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 15'200'184.95 auf CHF 185'620'148.40 (Vorjahr CHF 170'419'963.45).

_Die Alterskapitalien wurden im Berichtsjahr mit 1.50% (Vorjahr 1.50%) verzinst.

Entwicklung der Zinssätze

_Die Verzinsung der Vorsorgekapitalien erfolgte analog dem im Gesetz (BVG) festgelegten Zinssatz.

Zinssätze



Summe der Altersguthaben nach BVG

_Das BVG-Altersguthaben beträgt im Berichtsjahr CHF 101'684'320.75 (Vorjahr CHF 92'846'190.90) dies entspricht 54.8% des gesamten Vorsorgekapitals.

Entwicklung des Vorsorgekapitals der Rentner

_Der Rentenfonds erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 12'861'802.00 auf CHF 35'494'632.00 (Vorjahr CHF 22'632'830.00).

_Die Bewertung am Jahresende erfolgte bereits mit den neuen technischen Grundlagen BVG 2010 3.5% (Vorjahr EVK 2000 4%).

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

_Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde durch Aon Hewitt am 10. Oktober 2011 über die Jahresrechnung 2010 erstellt. Aus diesem geht hervor, dass:

- _die Stiftung gemäss Art. 53 Abs. 2 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- _die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

_Das nächste Gutachten wird über die Jahresrechnung 2013 erstellt.

Technische Grundlagen

_Die Stiftung verwendet für den Jahresabschluss bereits die neuen ab 1.1.2014 gültigen technischen Grundlagen BVG 2010 3.5% (Vorjahr EVK 2000 4%).

_Die Reserven veränderten sich durch den Wechsel der technischen Grundlagen wie folgt:

in CHF	2013	2012
Rückstellung Anpassung techn. Grundlagen	532'419.00	2'715'940.00
Rückstellung pendente Invaliditätsfälle	173'554.00	141'569.00
Rückstellung zur Senkung des technischen Zinssatzes	1'242'000.00	1'132'000.00
Rückstellung Pensionierungsverluste	1'050'000.00	—
	2'997'973.00	3'989'509.00

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

_Der Deckungsgrad berechnet sich nach der folgenden Formel:

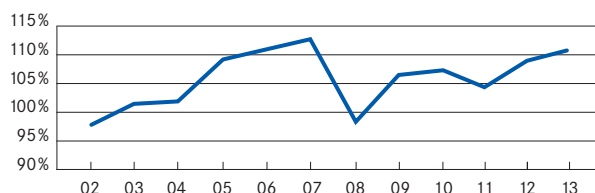
$$\frac{\text{Verfügbares Vorsorgevermögen} \times 100}{\text{Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital}}$$

_Das **verfügbare Vorsorgevermögen** besteht aus den gesamten, per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanzierten Aktiven, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven.

_Das **versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital** entspricht der Gesamtheit der Spar- und Deckungskapitalien einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

_Der Deckungsgrad gemäss Artikel 44 Abs. 1 BVV2 beträgt am 31. Dezember 2013 **110.4%** (Vorjahr 109.1%).

_Der Deckungsgrad entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:



ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGEN

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

_Die Grundsätze, Richtlinien und Aufgaben der Anlagetätigkeit sind im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 festgehalten.

_Global Custodian

_Credit Suisse AG, Zürich

_Vermögensverwaltungsmandate

_Credit Suisse AG, Zürich (gemischtes Mandat)

_Credit Suisse AG, Zürich (Immobilien CH + Global indirekt)

_BCV, Lausanne (Aktien Welt)

_Die Retrozessionen (Rabatte, Discounts, etc. von Dritten) sind in den Vermögensverwaltungsverträgen wie folgt geregelt:

_Credit Suisse: In der Regel keine Entschädigungen wie Retrozessionen, Bestandespflegekommissionen oder Vertriebsentschädigungen. Sofern doch Entschädigungen fliessen, verbucht die CS diese zu ihren Gunsten (in der Höhe der Fee berücksichtigt). Die Stiftung hat ausdrücklich das Modell «Verzicht» gewählt. Die Bank informiert die Stiftung im Detail über erhaltene Vergütungen.

_Banque Cantonale Vaudoise (BCV): Die Höhe der Fee ist so festgelegt, dass die Bank allfällige Retrozessionen und andere Leistungen zu ihren Gunsten verbuchen kann. Die Stiftung hat dies mit der Unterzeichnung des Vertrages bestätigt. Die Bank informiert die Stiftung über erhaltene Vergütungen.

_Die Credit Suisse hat im Berichtsjahr Retrozessionen im Betrag von CHF 9'630.75 erhalten. Dies entspricht 0.0184% des Durchschnittsanlagewertes des gemischten Mandats.

_Die BCV hat im Berichtsjahr keine Retrozessionen erhalten.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

_Die Ansätze für die Bildung der Wertschwankungsreserve werden durch die PPCmetrics nach der finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Grundlagen der Berechnungen bilden die kurz- und langfristigen Rendite-/Risikoerwartungen der Anlagekategorien. Aufgrund der Anfang 2012 neu erstellten Asset- und Liability-Studie mit dem Ziel der Überprüfung der anlagepolitischen Risikofähigkeit und der damit verbundenen Erarbeitung der Anlagestrategie für die Periode 2012–2014 hat PPCmetrics den Bedarf an Wertschwankungsreserven definiert. Er beträgt nun 15.5% der Verpflichtungen (CHF 224'112'753.40).

_Daraus resultiert eine Soll-Wertschwankungsreserve von CHF 34'737'000.00 (Vorjahr CHF 30'542'000.00). Das Reserverefizit beträgt damit CHF 11'459'535.09 (Vorjahr CHF 12'679'749.73).

Anlagestruktur gemäss BVV2/Anlagereglement

_Die Anlagestrategie 2012–2014 blieb im Berichtsjahr unverändert.

_Die gesetzlichen Maximalrichtlinien und/oder die regulatorischen Bandbreiten wurden in den folgenden Positionen über- resp. unterschritten:

_Unterschritten

_Obligationen CHF

_Überschritten

_Aktien Schweiz

_Gesamtbegrenzung Aktien

_Die gesetzliche und regulatorische Limite bei den Anlagen beim Arbeitgeber wurden während des Jahres über mehrere Monate überschritten. Ende Jahr sind diese wieder eingehalten.

_Aufgrund von Neubewertungen von Objekten bei der Hypotheka Stiftung könnte ein Verstoß gemäss BVV2 Art. 55, Bst. A (Höchstbelehnung von max. 80% des Verkehrswertes) vorliegen. Aus Sicherheitsgründen wurde eine Wertberichtigung von 20% auf dem Gesamtbestand vorgenommen.

_Der Stiftungsrat hat von den erwähnten Abweichungen Kenntnis genommen.

_Das Guthaben beim Arbeitgeber wurde im Berichtsjahr mit 1.5% verzinst.

Anlagestruktur

	Neutral = Benchmark in %	Minimum in %	Maximum in %	BVV2 Limiten in %	Bestand 31.12.2013 in CHF	Bestand 31.12.2013 in %	Bestand 31.12.2012 in %
Kurzfristige und liquide Mittel	1	0	15		20'562	8.21	15.20
Obligationen CHF	39	25	53		53'615	21.41	28.15
Hypotheken	2	0	4	50	6'994	2.79	2.12
Obligationen Fremdwährungen	10	8	15		21'536	8.60	5.83
Anlagen beim Arbeitgeber	0	0	5	BVV2 Art. 57	4'293	1.71	1.35
Aktien Schweiz	10	8	15		47'056	18.79	12.89
Aktien Ausland	15	10	20		48'513	19.37	13.98
Immobilien Schweiz	15	10	20		28'176	11.25	13.60
Immobilien Ausland	2	0	4	10	6'568	2.62	1.90
Alternative Anlagen	6	0	9	15	13'095	5.23	4.98
Gesamttotal	100			100	250'408	100.00	100.00
Total Fremdwährungen	27	18	39	30	67'989	27.15	21.15
Total Aktien	25	18	35	50	96'759	38.64	26.87
Total Immobilien	17	10	24	30	34'744	13.87	15.50

Vermögensverwaltungskosten

in CHF	2013	2012
Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	456'601.33	344'094.03
Vermögensverwaltungs- kosten kostentransparen- ter Kollektivanlagen	576'821.56	836'792.38
	1'033'422.89	1'180'886.41

TER-Kostenquote

in %	2013	2012
Vermögensverwaltungskosten der transparenten Anlagen	0.46	k. A.

TER = Total Expense Ratio. Umfasst insbesondere Management-, Performance-, Depot-, Administrations-, Benchmarking, Analyse- und Servicegebühren.

Kostentransparenzquote

in %	2013	2012
Transparente Anlagen im Verhältnis zum Anlagevermögen	90.59	k. A.

Intransparente Kollektivanlagen

in %	2013	2012
Intransparente Anlagen im Verhältnis zum Anlagevermögen	9.41	k. A.

Intransparente Kollektivanlagen

ISIN	Produktenamen	Kategorie	Währung	Bestand per Stichtag 31.12.2013	
				Nom./Stück	Marktwert in CHF
Mutual Funds Fixed Income Fund				10'973'070.57	
CH0002875299	UBS AST Obligationen EUR	Anspr. auf Anl. Obl. Ausl. FW	CHF	968.00	1'041'790.64
CH0044935754	IST W'Obl Glb	Anspr. auf Anl. Obl. CHF Ausl.	CHF	36'064.63	5'046'884.04
CH0192253158	Swisscanto AST Obligationen Ausland Fremdwährungen P	Anspr. auf Anl. Obl. Ausl. FW	CHF	6'242.00	619'456.08
CH0192259122	Swisscanto IF Bonds Switzerland P	Anspr. auf Anl. Obl. CH CHF	CHF	43'471.00	4'264'939.81
Mutual Funds Equity Funds				5'795'375.30	
CH0224756806	zCapital Swiss Small & Mid Cap ZA CHF	Ant. Anl. fonds Aktien Schweiz	CHF	3'245.00	5'795'375.30
Mutual Funds Immobilienfonds				6'756'294.90	
CH0002770102	Ant. Immo Helvetic	Ant. Anl. fonds Immob. Schweiz	CHF	3'125.00	589'062.50
CH0002785456	Pts SOLVALOR 61 Fonds de Placement Immobilier	Ant. Anl. fonds Immob. Schweiz	CHF	593.00	127'495.00
CH0014586710	Pts FIR Fonds Immobilier Romand	Ant. Anl. fonds Immob. Schweiz	CHF	8'279.00	1'189'692.30
CH0100770533	UBS AST Kommerzielle Immobilien Schweiz	Anspr. auf Anl. Immob. Schweiz	CHF	88.00	113'387.12
CH0124238004	Shs Roth RE Swiss Class «A»	Ant. Anl. fonds Immob. Schweiz	CHF	3'400.00	339'490.00
CH0192252903	Swisscanto AST Immobilien Schweiz P	Anspr. auf Anl. Immob. Schweiz	CHF	41'319.00	4'397'167.98
Total				23'524'740.77	

_Der erstmalige Ausweis der Kosten von Kollektivanlagen kann zur Folge haben, dass noch nicht alle transparenten Kollektivanlagen effektiv als solche erkannt und in den genutzten Datenbanken vorhanden sind. Die Liste der intransparenten Kollektivanlagen kann deshalb auch Titel enthalten, die effektiv als transparent gelten, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Wertschriftenbuchhaltung jedoch noch nicht als solche bekannt waren.

Verwaltungsaufwand

_Der Verwaltungsaufwand je Versicherter/Rentenbezüger beträgt im Berichtsjahr CHF 170.85 (Vorjahr CHF 215.70).

AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

Bern, 24. April 2014
GaleniCare Personalvorsorgestiftung



Felix Burkhard
Präsident

René Mischler
Geschäftsführer



Home Care findet direkt «Am Puls des Kunden» statt.

„Wir sind bei der Therapiebegleitung immer wieder berührt, welcher offener und freundlicher Empfang uns bereitet wird, auch wenn der Grund des Besuches oft keinen Anlass zur Freude gibt. Immer wieder überraschen uns die Patienten, mit welcher Tapferkeit sie sich ihrer oft schweren Krankheit stellen.“

„Die Therapiebegleitung von MediService findet in der vertrauten Umgebung zu Hause statt. Die Patienten schätzen es sehr, dass immer jemand da ist, den sie anrufen können und der ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Das ist für uns «Am Puls des Kunden» in ihrer besten Form.“

BERICHTE ÜBER DIE KONTROLLE

DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der GaleniCare Personalvorsorgestiftung, Bern

_Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GaleniCare Personalvorsorgestiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

_Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

_Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

_Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

_Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

_Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

_Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

_Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob:

- _die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- _die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- _die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- _die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- _die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- _die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- _in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

_Wie aus der Anmerkung «Anlagestruktur gemäss BVV 2/Anlagereglement» im Anhang hervorgeht, wurden im Berichtsjahr die gesetzlichen (Art. 57 BVV 2) und reglementarischen Anlagebegrenzungen nicht vollständig eingehalten.

_Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts zur Vermögensanlage eingehalten sind.

_Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 28. März 2014

T+R AG

Peter Gurtner
dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Rita Casutt
dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

DES ANERKANNTEN EXPERTEN FÜR DIE BERUFLICHE VORSORGE

Stiftungsrat der GaleniCare Personalvorsorgestiftung
Untermattweg 8, Postfach, 3001 Bern

Expertenbericht berufliche Vorsorge

Sehr geehrte Damen und Herren

_Als anerkannter Experte der GaleniCare Personalvorsorgestiftung halten wir folgende Punkte fest:

1. Aufgrund unserer Beurteilung der finanziellen Lage der Vorsorgestiftung per 31.12.2013 können wir bestätigen, dass per diesem Datum:

_die Vorsorgestiftung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;

_die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

2. Da die Deckung im Todesfall und bei Invalidität gesamthaft bei einer Lebensversicherungsgesellschaft rückversichert ist, besteht keine Notwendigkeit, zusätzliche Sicherheitsmassnahmen im Bezug auf die Risiken vorzunehmen.

3. Aufgrund der schrittweisen Senkung der Umwandlungssätze ab dem 1.1.2014 wurde eine Rückstellung für Pensionierungsverluste per 31.12.2013 neu gebildet.

4. Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung weist per 31. Dezember 2013 einen Deckungsgrad von 110.4% auf (109.1% am 31.12.2012).

5. Der Stiftungsrat hat für 2013 beschlossen, das Vorsorgekapital der Versicherten mit 1.5% zu verzinsen.

6. Die Wertschwankungsreserve beträgt per 31.12.2013 rund CHF 23.3 Mio. und entspricht somit 67% ihrer Zielgrösse (15.5% der Verpflichtungen).

_Zum besseren Verständnis der aufgeführten Informationen empfehlen wir Ihnen, die Kommentare und die detaillierte Analyse des versicherungstechnischen Gutachtens des Experten beizuziehen.

_Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und stehen Ihnen für ergänzende Auskünfte selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Nyon, 24. März 2014

Aon Hewitt (Switzerland) SA

Jean-Marc Wanner
Dipl. Pensionskassenexperte

STATISTISCHE ANGABEN

ENTWICKLUNG DER VERSICHERTEN-/RENTNER-BESTÄNDE

Der Versichertenbestand veränderte sich wie folgt

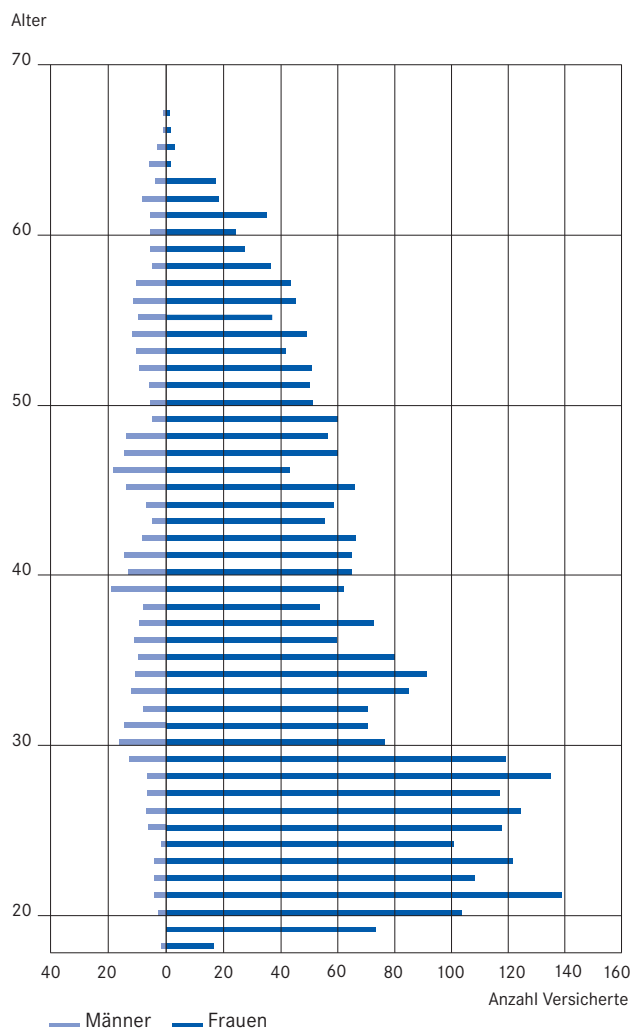
Aktive Versicherte

	2013	2012
Bahnhof Apotheken Thun AG	18	20
Coop Vitality AG	434	397
Drogerie Erni GmbH	–	5
GaleniCare AG	1'431	1'285
GaleniCare Management AG	149	130
Golaz SA	43	46
Kloster Apotheke Muri AG	11	11
Mediservice AG	88	88
Pharmacie d'Epalinges SA	–	7
Pharmacie de la Croix Blanche SA	13	11
Pharmacie du Salève SA	–	12
St. Jakob Apotheke AG	6	5
Sun Store SA	1'284	1'285
Wettstein-Apotheke AG	12	–
Wynconcept AG	13	13
Total	3'502	3'315

Die Zunahme von 187 Versicherten (Vorjahr 1'399) setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Bestand 1. Januar	3'315	1'916
Eintritte	829	1'974
Austritte	-597	-543
Pensionierungen	-40	-31
Invalidity	-2	-1
Todesfälle	-3	–
Bestand 31. Dezember	3'502	3'315

Altersstruktur der aktiven Versicherten

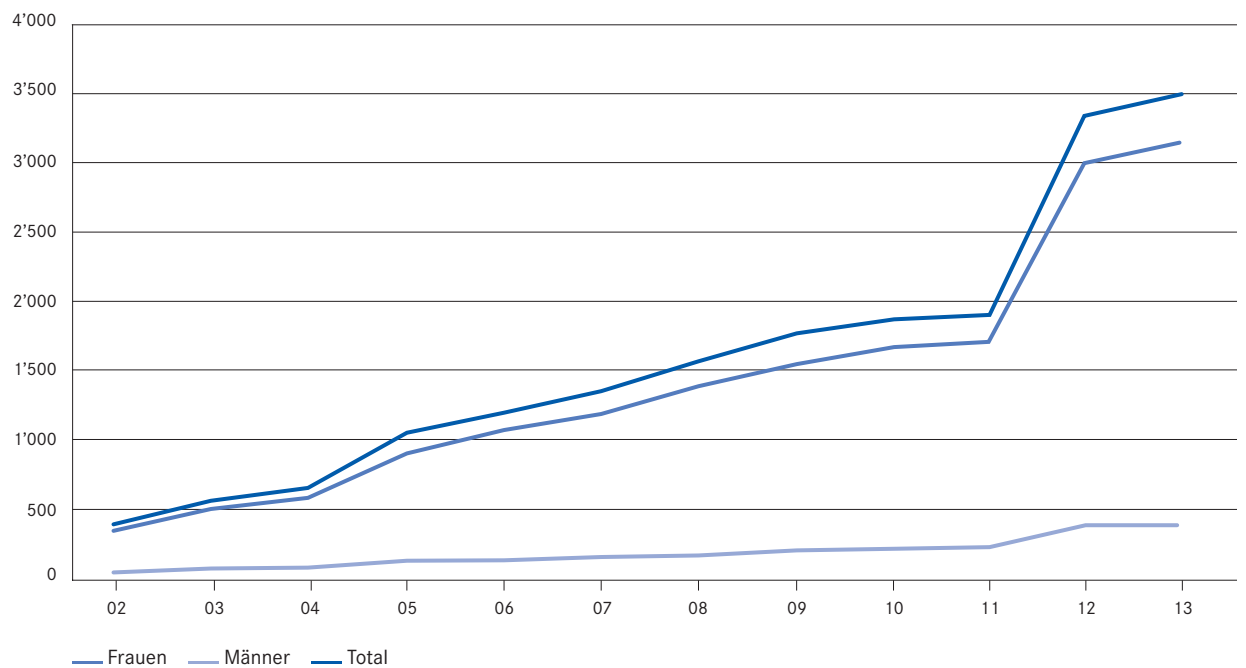


Durchschnittsalter der aktiven Versicherten

	2013	2012
Frauen	36	35
Männer	43	43
Total	36	36

Entwicklung des Versichertenbestandes

Versicherte Personen



Der Bestand der Rentenbezüger/innen veränderte sich wie folgt

Rentnerbezüger/innen

	2013	2012
Altersrenten	126	100
Invalidenrenten	29	19
Partnerrenten	3	3
Kinderrenten	17	10
Total	175	132

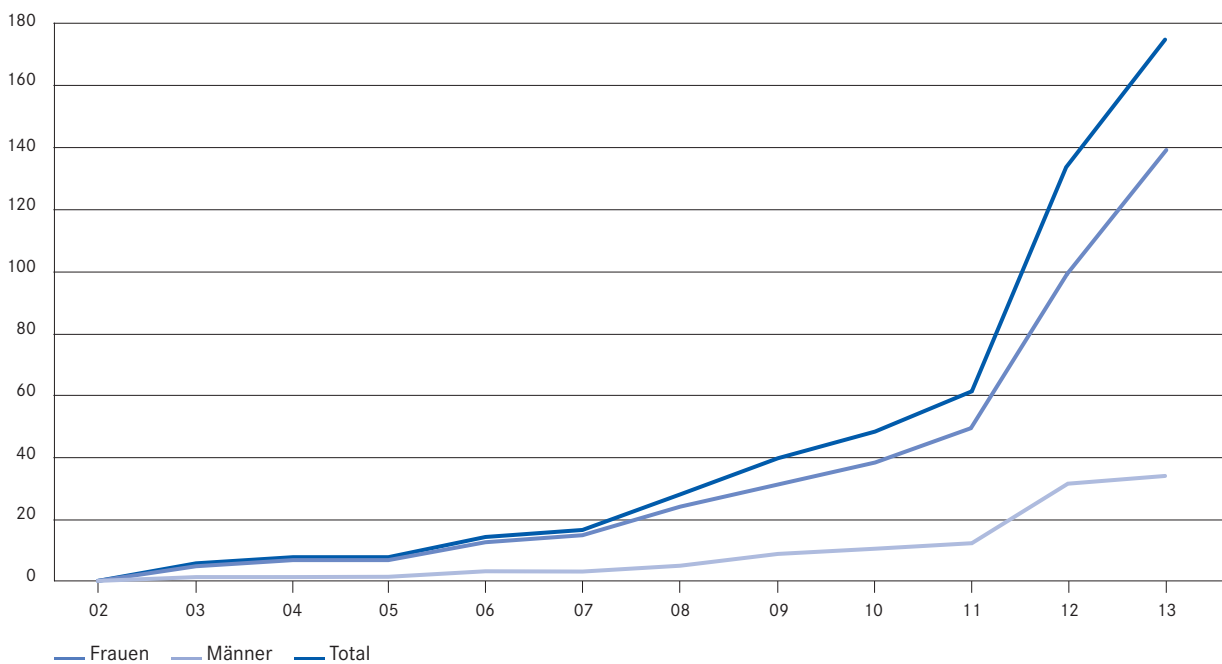
Durchschnittsalter der Rentenbezüger/innen

	2013	2012
Altersrentner/innen	67	67
Ehepartner/innen	69	68

_Die Zunahme von 43 Rentenbezüger/innen (Vorjahr (70) setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Bestand 1. Januar	132	62
Zunahme Altersrenten	26	46
Zunahme Invalidenrenten	10	14
Zunahme Partnerrenten	–	1
Zunahme Kinderrenten	7	9
Bestand 31. Dezember	175	132

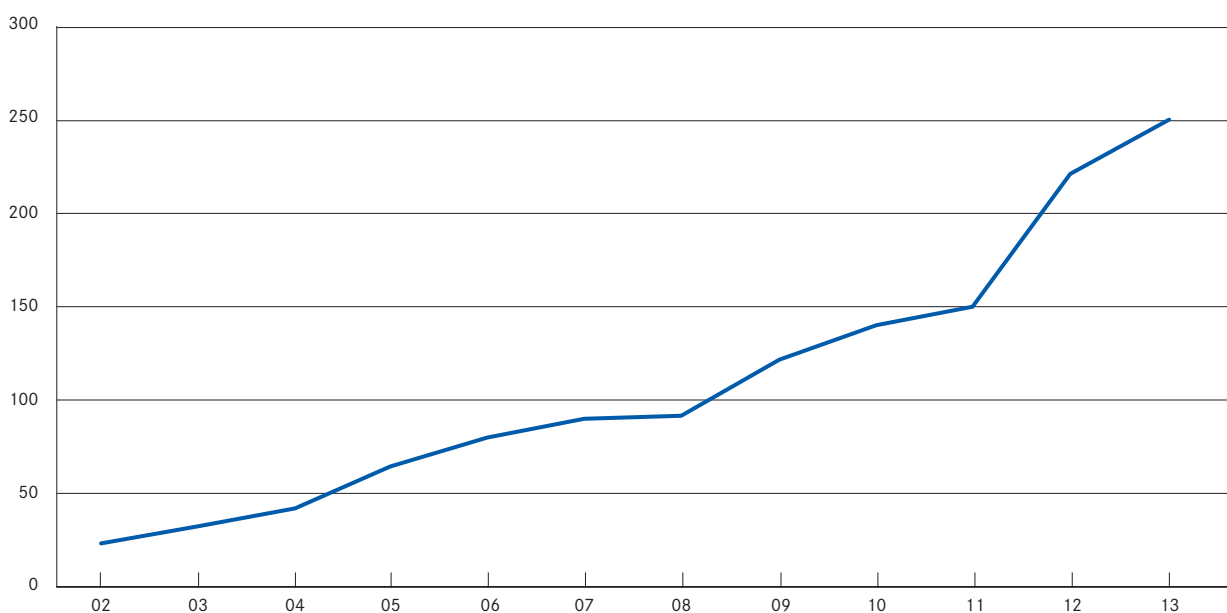
Entwicklung des Rentner/Innenbestandes



ENTWICKLUNG DER FINANZEN

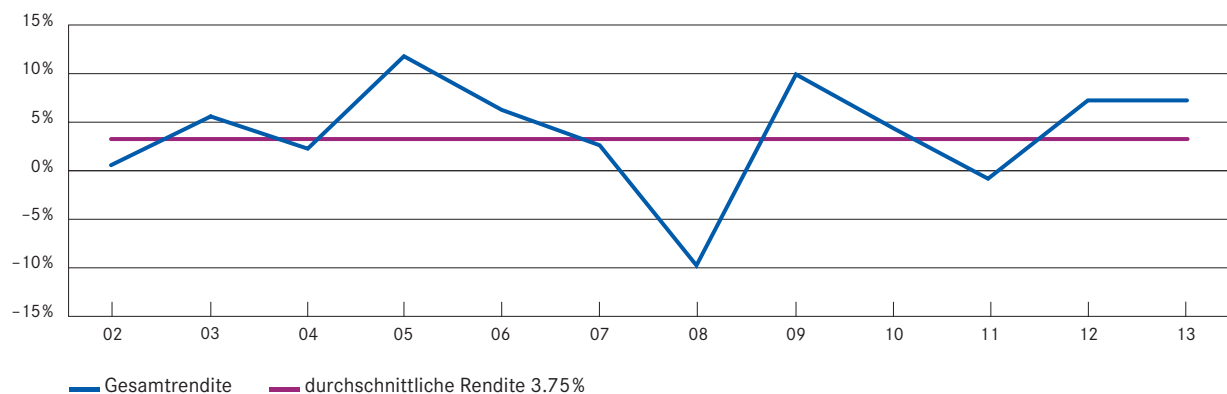
Entwicklung der Bilanzsumme

In Mio. CHF

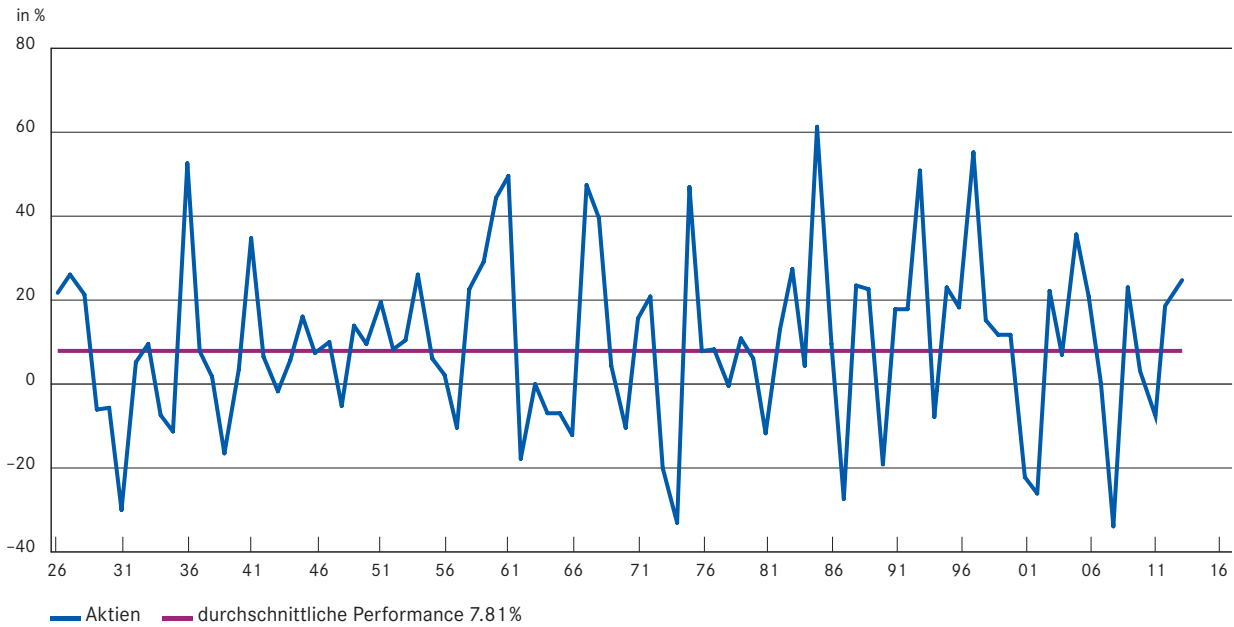


Entwicklung der Gesamrendite

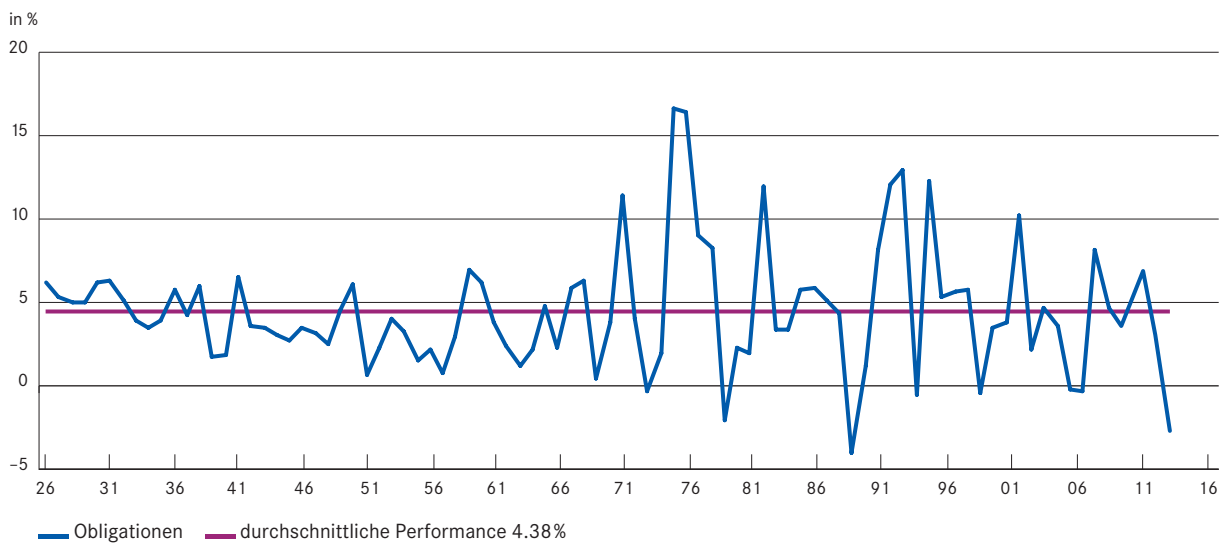
Die Gesamrendite beträgt im Berichtsjahr 6.56% (Vorjahr 6.71%) und liegt damit 1.26%-Punkte über der Benchmark (5.31%). Die Durchschnittsrendite seit Beginn (2002) beträgt 3.75% (Vorjahr 3.5%).



Entwicklung der Performance von Aktien seit 1926 in der Schweiz



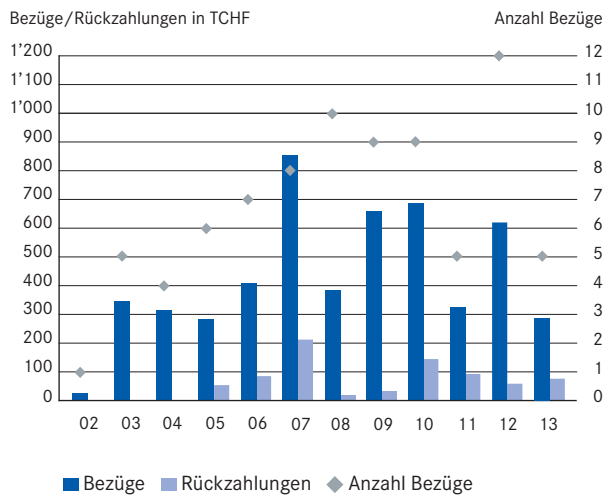
Entwicklung der Performance von Obligationen seit 1926 in der Schweiz



VORBEZÜGE FÜR WOHN-EIGENTUM

_Seit Einführung des Bundesgesetzes über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge im 1995 wurden Total 81 Vorbezüge im Betrag von CHF 5.2 Mio. getätigt. Rückzahlungen erfolgten im Umfang von CHF 0.8 Mio.

_Im laufenden Jahr wurden 5 Vorbezüge (Vorjahr 12) im Gesamtbetrag von TCHF 292 (Vorjahr TCHF 619) getätigt.



Galenicare Personalvorsorgestiftung

Untermattweg 8 · Postfach · CH-3001 Bern

Telefon +41 58 852 87 00 · Fax +41 58 852 87 01

www.galenicare-pvs.ch